

„ImTakt“ will Endorphine freisetzen

Der Chor ist ein Beispiel dafür, wie viele junge Menschen sich für das Singen begeistern lassen. Wie sich aus dem Rettenbacher Gesangverein etwas Neues bildete.

Von Claudia Jahn

Rettenbach Beim Singen wird eine Vielzahl von Glückshormonen ausgeschüttet, die zu einer allgemeinen Steigerung des Wohlbefindens beitragen. Diese Erkenntnis ist nicht nur durch Studien belegt, sondern kann auch von vielen begeisterten Sängerinnen und Sängern aus eigener Erfahrung bestätigt werden. Ein mit vielen Glücksmomenten verbundenes Erfolgserlebnis der ganz besonderen Art erlebt Chorleiterin Ingrid Ruf mit ihrem Chor „ImTakt“, bei dem junge und junggebliebene Menschen sich regelmäßig zum Singen treffen und auch schon einige gut besuchte Konzerte gegeben haben. Zu hören ist der Chor demnächst bei einem Konzert am 21. Oktober um 19.30 Uhr in der Auwaldhalle in Gundremmingen.

Es waren Ingrid Rufs Töchter Sabrina und Julia, beides aktive Sängerinnen im Rettenbacher Gesangverein, die vor Jahren den Wunsch geäußert hatten, etwas Fetziges und auch etwas in englischer Sprache singen zu dürfen. Da das nicht unbedingt zu dem traditionellen Repertoire des Gesangvereins passte, schlug die engagierte Chorleiterin den zwei Mädchen vor, in ihrem Freundeskreis die Werbetrommel für eine junge Gesangsgruppe zu rühren. Anscheinend trafen die beiden Teen-

Besetzung war ideal für vierstimmige Stücke

ager den richtigen Ton, denn schon bald wurde mit zwölf Sängerinnen, einem Tenor und einem Bass ein neuer Chor unter dem Namen



Viel Spaß am Singen von modernen fetzigen Liedern haben die Sängerinnen und Sänger des Rettenbacher Chores „ImTakt“. Foto: Claudia Jahn

„ImTakt“ aus der Taufe gehoben. Die Besetzung war geradezu ideal, so Ruf, um von Anfang an vierstimmige Stücke einzustudieren. Die Feuertaufe mit dem ersten Auftritt bestanden die jungen Sangesbegeisterten bereits vier Wochen nach der Gründung im Oktober 2007 mit Bravour, als alle Chöre der Verwaltungsgemeinschaft Offingen zu einem Konzert einge-

laden hatten. Beim Kreischorkonzert 2009 in Wettenhausen konnte der junge Sängerkreis mit einem ansehnlichen Programm aufwarten und sich voll Stolz zum ersten Mal so richtig messen lassen mit den anderen teilnehmenden Chören.

Aus der anfänglich kleinen Truppe entwickelte sich im Laufe der Jahre eine Gemeinschaft von

durchschnittlich 30 Sängerinnen und Sängern. Auch wenn der junge Chor – wie die meisten Vereine auch – von einer gewissen Fluktuation an Mitgliedern betroffen ist, die aus privaten Gründen ihren Wohnort wechseln oder zum Studieren in eine andere Stadt ziehen, so gibt es keine Nachwuchsprobleme. Eine gute Mundpropaganda sorgt dafür, dass sich immer wie-

der neue Sängerinnen und Sänger dem Chor anschließen, die große Freude an dem modernen Liedgut haben, das allwöchentlich einstudiert und gesungen wird.

Für Chorleiterin Ingrid Ruf ist es von ganz großer Bedeutung, dass alle Aktiven sich in der Gemeinschaft gut aufgehoben fühlen. Bei ihr ist jeder willkommen, der gerne singen möchte. In jeder

Stimmelage gibt es gute Leistungsträger, die die nicht ganz so sicheren Sängerinnen und Sänger stützen, sodass am Ende die einstudierten Stücke nicht nur Spaß machen, sondern auch richtig gut klingen. Dieses Miteinander ist für die Chorleiterin das „A und O“ dessen, was die Qualität eines guten Chores auszeichnet und letztendlich auch zum Erfolg beiträgt. Besonders freut es sie, dass auf diese Weise viele junge Menschen den Weg zum gemeinsamen Singen gefunden haben.

2011 wurde zum ersten Mal in Rettenbach ein Konzert veranstaltet mit dem Titel „Junge Chöre singen 'ImTakt'“, zu dem gleichsinnige Sängerkreise eingeladen waren. Die Resonanz auf die Aufführung war so positiv, dass dieses Konzert seitdem alle zwei Jahre mit wechselnden Gastchören wiederholt wird.

In diesem Jahr bereichern am 21. Oktober um 19.30 Uhr zwei von Petra Grimm geleitete Chöre aus Leipheim das Programm, die CHORleriker und die CHORiosen. Außerdem wird die Gruppe „Sing a Song“ aus Stetten auftreten, ein aus einem Projektchor entstandener relativ neuer Chor, der ebenfalls unter der Leitung von Ingrid Ruf steht.

Da die Gemeindehalle in Rettenbach nach dem Wasserschaden vom vergangenen Sommer immer noch gesperrt ist, freuen sich die Verantwortlichen des Konzertes, mit der Auwaldhalle in Gundremmingen einen adäquaten Ort für die lang geplante Aufführung zu haben.

Das Programm ist auch dieses Jahr sehr gemischt und vielfältig zusammen gestellt und verspricht ein kurzweiliger Abend mit vielen Glanzpunkten zu werden. Der Eintritt beträgt neun Euro.

Feuerwehrmann konstruiert Übungstüre für die Wehr in Thannhausen

Jetzt kann die Feuerwehr das gewaltsame Öffnen von Türen für Notfalleinsätze üben.

Thannhausen Wenn die Feuerwehr kommt, muss es meistens schnell gehen. Manchmal hindern die Feuerwehrcräfte allerdings verschlossene Türen daran, ein Feuer effektiv zu bekämpfen oder eine Person nach einem medizinischen Notfall retten zu können.

Um sich auf solche Einsätze optimal vorbereiten zu können, verfügt die Freiwillige Feuerwehr Thannhausen seit Kurzem über eine sogenannte Übungstüre. Mit dieser kann das gewaltsame und schnelle Öff-

nen trainiert werden. Konstruiert und gebaut wurde die Türe von Schlossermeister Andreas Nodes, der selbst aktiver Feuerwehrmann und Atemschutzgeräteträger in Thannhausen ist. Neben rund 100 ehrenamtlich erbrachten Stunden spendet er dem Feuerwehrverein auch das eingesetzte Material.

Unterstützt wurde er vor allem bei der Planung durch Stefan Pfitzmayr, Max Rauner und Christoph Schonner, die ihre Einsatzfahrt als Atemschutzgeräteträ-

ger mit einbrachten. Dafür dankten sich die beiden Kommandanten Karl-Heinz Pfitzmayr und Edith Petrik sowie die Vereinsvorstände Matthias Marschall und Bernhard Niethammer bei der Übergabe der Übungstüre im Namen der gesamten Mannschaft mit einem Präsentkorb. Vereinsvorstand Matthias Marschall: „Herzlichen Dank für dieses beeindruckende Engagement, das uns eine ganz neue Übungsperspektive eröffnet.“ (AZ)



Im Rahmen einer Feuerwehrübung wurde eine Spezial-Türe offiziell in Betrieb genommen: (von links) Max Rauner, Stefan Pfitzmayr, Matthias Marschall, Christoph Schonner, Andreas Nodes, Edith Petrik, Karl-Heinz Pfitzmayr und Bernhard Niethammer. Foto: Markus Landherr/Feuerwehr Thannhausen

Blaulichtreport

Krumbach

Dieb flüchtet aus Supermarkt

Am Samstag beobachtete eine Mitarbeiterin eines Supermarktes in der Bahnhofstraße, wie ein Kunde eine Getränkedose in seine Tasche steckte und diese an der Kasse nicht bezahlte. Das berichtet die Polizei. Auf Ansprache flüchtete der 23-Jährige. Die eingesetzte Polizeistreife konnte den Dieb jedoch im Nahbereich feststellen. Anhand der Videoüberwachung im Supermarkt konnte der Diebstahl dem Dieb nachgewiesen werden. (AZ)



Mit einem Stehempfang und einem Festakt im Innenhof des Oberen Schlosses in Ichenhausen begannen die Feierlichkeiten rund um das 50. Jubiläum des Montagsstammtisches Ichenhausen. Bürgermeister Robert Strobel betonte die vielen Aktivitäten und gesellschaftliche Rolle dieser Institution für die Stadt. Gründungsmitglied Ernst „Joe“ Jäger blickte auf die frühen 1970er-Jahre zurück, als der Montagsstammtisch unter anderem von Aktiven des Jugendzentrums „mon ami“ gegründet wurde. Stillecht und dem Anlass angemessen stießen die Stammtischbrüder mit ihren Partnerinnen dann mit Champagner aus der Partnerstadt Chagné/St. Germain le Fouilloux auf das Jubiläum an. Anschließend wurde im Adlersaal kräftig bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Schriftführer Max Schubert sorgte mit seiner launigen Festrede für viele Lacher. Durch den Abend unter dem Motto „Ein Prosit auf die Freundschaft“ führte das Ichenhauser „Original“ Manfred Stanzel, für musikalische Unterhaltung sorgten die „Autenrieder 4-3 Blechmusikanten“. Text/Foto: Alf Geiger, Janina Muskietorz



Anlass für eine kleine Feier gab es vor Kurzem an der Berufsschule Ursberg. Schulleiter Peter Habla und Martin Schadel als Klassenleiter im Baubereich gratulierten Schüler Michael Steer zu einer besonderen Leistung: Der Auszubildende der Fima HBW in Thannhausen hatte seine Ausbildung zum Maurer als Bester der Bauinnung Günzburg-Krumbach abgeschlossen. Im Abschlusszeugnis der Berufsschule hatte der junge Handwerker eine Durchschnittsnote von 1,3 erzielt. Michael Steer hatte zuvor lange Zeit als Koch gearbeitet. Foto: Berufsschule Ursberg